

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 32

Illustration: [s.n.]
Autor: Hürzeler, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Royal von Paris hatte sie es bereits sehr deutlich bewiesen, in hundertten von Zeichnungen nicht minder) und sie wußte vor allem, daß der Stil, in welchem Frau Filozof zeichnet, sich sehr gut für Darstellungen des Appenzellerlandes eignen mußte, denn es ist ein Stil, der sich zwar manchmal ein bißchen naiver gibt, als er es in Wirklichkeit ist, der aber im Grunde von tatsächlicher Schlichtheit im schönsten Sinne des Wortes ist.

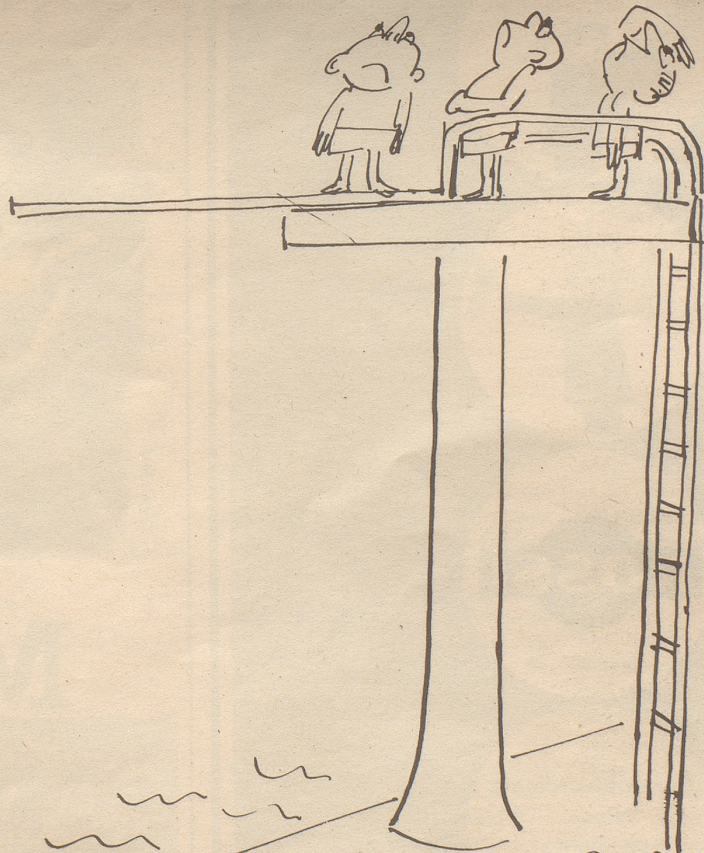
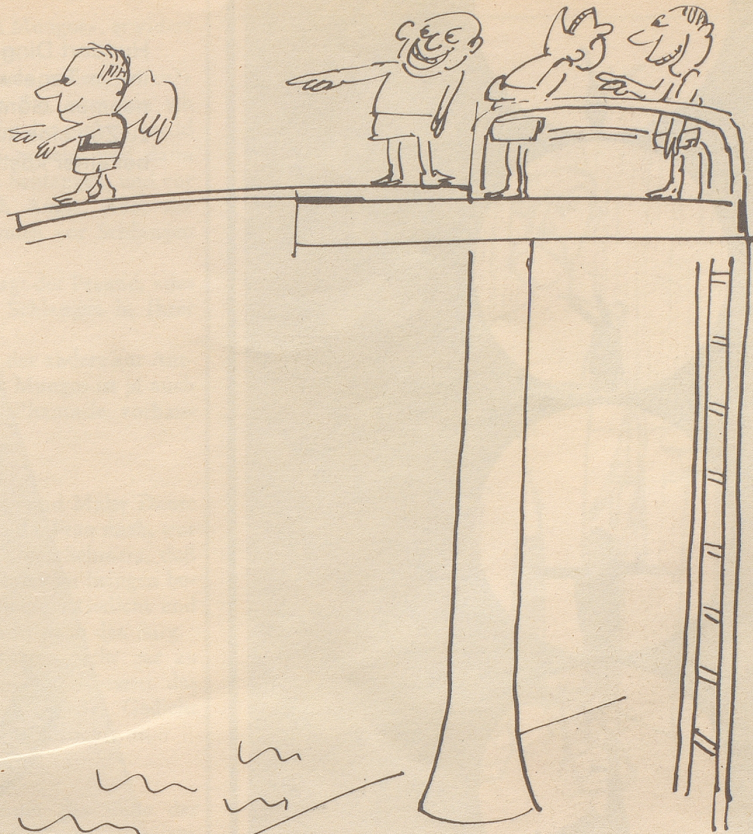
Danken wir der unbekanntenen Alissa, die auf die gute Idee kam, danken wir der Véronique Filozof, daß sie ihre Reise durch das Appenzell unternahm. Das Bilderbuch, das da zustandekam ist – sagte ich das vielleicht schon? – ein Juwel!

Präziser: es ist eines der hübschesten, freundlichsten und liebenswertesten Bilderbücher über eine schweizerische Landschaft, das man sich nur vorstellen kann. Es ist das ideale Souvenir für Leute mit Geschmack und künstlerischem Empfinden.

Zugegeben: nicht alle der rund dreißig Blätter dieses Bandes stehen auf der gleichen künstlerischen Höhe. Einige von ihnen aber sind schlechthin großartig (wobei zu betonen wäre, daß auch die weniger Geglückten bezaubernd sind). Mein absoluter Liebling ist die Darstellung eines appenzellerischen Bauerntanzes. Da streicht ein sehr massiver Bassist mit brutaler Grandezza und seine Deckelpfeife schmauchend eine monströse Baßgeige, da fiedelt ein Geiger singend vor sich hin, da schlägt einer mit inniglich gesenkten Lidern auf sein Hackbrett los – das Orchester. Ein Pärchen tanzt, etwas ungelent, wie mir scheint. Ein zweites im Hintergrund überlegt sich's noch, ein paar weitere Bäuerinnen und Bauern schauen zu. Mehr nicht – aber das alles von so entzückender (aber keineswegs zuckriger) Naivität, das alles bis ins Detail realisiert und dabei doch hoch stilisiert, das alles in der hölzernen Manier überlieferter Bauernmalerei und dabei doch ganz heutig und ungemein lebendig.

Aehnlich hinreißend eine Hochzeitskutsche, eine Prozession, eine Szene aus einem Gasthaus.

Und ganz grandios eine Landschafts-gemeinde in Hundwil. In diesem Blatt, das seiner Qualität nach nahe – sehr nahe – den Blättern des großen Flora ist, wundervoll in seiner Mischung aus dekorativer Karikatur und gekonntester Zeichnerie, ist der ganze Charme dieser ungewöhnlichen Künstlerin, die von Paris aus ihrer Heimat gerade zur rechten Sommerszeit ein ungewöhnliches Geschenk gemacht hat – dieses prachtvolle Geschenkbuch nämlich.



PIETER HÜRZELER